

Vierte Jahel, Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 83.

Halle, Mittwoch den 8. April
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Se. Majestät der König haben dem General-Major a. D., von der Osten genannt Sacken, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

S. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Düben abgereist.

Frankreich.

Lyon, d. 25. März. Heute früh um 4½ Uhr sind die hiesigen Aprilgefangenen, 51 an der Zahl, (deren Ankunft in Paris bereits berichtet) in neun großen Diligencen von Cassette und Komp. zum Prozeß nach Paris abgeführt worden. Die 120 Pariser Municipalgarden waren in den Wagen zwischen sie verteilt; vor jeder Wagenthür ritt ein Gensdarme, und ein Piket Lanciers eröffnete, ein anderes schloß den Zug. Obgleich eine große Menge Volks vor dem außerhalb der Stadt liegenden Gefängnisse versammelt war, ging doch Alles mit Ausnahme einer Pfeiffusionanz ganz ruhig ab. Zur Vorsicht hatte die Behörde, wie es heißt, Truppen und Artillerie aufstellen lassen. Die Gefangenen haben im Durchschnitt während der ganzen Zeit ihres Verbaßts strenge Ordnung unter sich gehalten, und, gleichviel ob als Maske oder in Wahrheit, versucht, sich eine gewisse Würde zu geben. Die zwei Entsprungenen und von ihren Kameraden Geächteten haben sich wenige Tage vor der Abreise wieder freiwillig gestellt. Die Leute, welche sich im Gefängnisse befanden, versichern, daß Alle mit Aeußerungen großer Fröblichkeit abgereist seien.

Spanien.

Der Krieg im nördlichen Spanien hat jetzt wieder eine lebhaftere und furchbarere Gestalt angenommen. Die blutige Rache, welche der General Mina an den

Karlistischen Einwohnern des Dorfes Lecaroz nahm, von welchen er den fünften Mann erschießen ließ, ist das Vorspiel neuer schrecklicher Auftritte geworden. Mina läßt mit Kongreveschen Raketen Dörfer und Wälder, welche den Insurgenten als Schlupfwinkel dienen, anzünden. Die Sache der Karlisten hat dagegen durch die kürzlich erfolgte Kapitulation des Forts Scharri-Aranaz, welches von ungefähr 400 Mann Truppen der Königin besetzt war, einen neuen Aufschwung bekommen, und es ist in der That nicht zu verhehlen, daß trotz der Anstrengungen des neuen Kriegsministers Baldez, welcher die Aufstellung einer starken Reservearmee in Kastilien angeordnet hat und dem General Mina täglich Verstärkungen zusendet, der Ausgang des Kampfes noch sehr ungewiß ist. Die Lokalität des Landes bietet den Karlisten unerschöpfliche Mittel des Widerstandes und auch theilweise des Angriffes dar. So waren in dem Augenblick, wo Scharri-Aranaz kapitulierte, um das einige Meilen entfernte Pampeluna her, über 20,000 Christinos konzentriert, welche trotz dieser Nähe den Belagerten keine Hülfe bringen konnten. Der größte Theil dieser Truppen ist jetzt nach der Borunda abgegangen, um gegen den karlistischen Ober-General Zumalacarrégu zu operiren. Dieser hat, als sie sich näherten, seine Streitkräfte getheilt und ist nach Estella zu marschirt. Acht Tausend Mann Verstärkungstruppen für Mina sind in Navarra angekommen. Zu Vittoria erwartete man den Kriegsminister, General Baldez.

Portugal.

Aus Portugal sind in England Nachrichten mit dem Schooner „Pile“ eingegangen, der am 18. Pisfabon verlassen hatte, nachdem er drei Tage auf den Ausgang der in der zweiten Kammer obschwebenden

Debatten über die Antwort-Adresse auf die Thronrede gewartet hatte. Ein Amendement der Opposition, welches den Wunsch ausdrücken sollte, die Königin möge ihre Minister entlassen, war nach langer Diskussion von 75 gegen 25 Stimmen verworfen worden; die Minister erhielten also eine Majorität von 50 für sich; bei einer andern Frage, nämlich dem Antrage der Opposition auf Entlassung sämtlicher vormaliger Miguelisten aus dem Staatsdienste, sprachen sich nur 44 gegen 41 Stimmen für die Minister aus; später aber ging derselbe Antrag in etwas anderer Form mit 43 gegen 34 Stimmen durch.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 14. März. Die Arbeiten im Arsenal werden fortgesetzt, und 11 große Fahrzeuge sind ausgerüstet, die nächstens in See gehen, und, wie es heißt, nach Tripolis segeln sollen; Einige wollen dieser kleinen Armada eine andere Bestimmung geben. Auffallend, fast unvorsichtig ist es von der Pforte, jetzt eine Expedition anzuordnen, die süglich verschoben oder ganz unterlassen werden konnte. Man sieht darin wieder einen Beweis des kleinlichen Geistes, der hier Alles beherrscht, und der am Ende die Pforte zu Grunde richten wird. Nun Mehemed-Ali gezahlt, und sich durch die That als Tributär des Sultans anerkannt hat, ist man auf einmal übermüthig, und wirft sich in allerlei fremdartige Unternehmungen, unbesorgt, ob nicht neue Verlegenheiten daraus erwachsen werden.

Alexandrien, d. 19. Febr. Ibrahim Pascha kam am 22. Jan. von Syrien in Kairo an, wo, ihm zu Ehren, mehre Tage lang große Festlichkeiten Statt hatten. Er bereist nun Unterägypten. Der Vicekönig Mehemet Ali hingegen reiste am 4. Febr. nach Oberägypten ab, von wo man ihn gegen Ende dieses Monats wieder zurück erwartet. Die Zurückberufung Ibrahim Pascha's aus Syrien, zu einer Zeit, wo die großherrliche Armee unter Reschid Pascha fortwährend bedeutende Verstärkungen empfängt — was Mehemet Ali recht gut bekannt ist — liefert einen neuen Beweis seines Vertrauens auf die Erhaltung des Friedens, und seines Wunsches, in bessere Verhältnisse mit dem Sultan zu kommen. Am 10. Febr. ging der großherrliche Gesandte auf einer ägyptischen Fregatte nach Konstantinopel zurück; er überbringt dem Sultan den rückständigen Tribut von 16 Mill. ägyptischer Piaster. Am 14. empfing der englische Generalkonsul in Kairo die Anzeige von der Ankunft eines englischen Dampfschiffs von Bombay in Suez, nach einer Fahrt von 31 Tagen. Dasselbe brachte dem Vicekönig die erfreuliche Nachricht, daß seine Truppen unter den Befehlen Achmed-Pascha's die Stadt Hodeida erobert, worauf die Besatzung von Moka diese Stadt geräumt und die Aegyptier davon Besitz genommen haben. Man hofft nun, der Handel mit Yemen, welcher seit der Empörung von Turki-Bilmes gänzlich stockte, werde wieder seine frühere Thätigkeit erhalten.

Smvrna, d. 28. Febr. Die Englische Flotte liegt gegenwärtig bei Bursa, und man kennt Admiral

Rowley's Absichten hinsichtlich der Dauer seines Aufenthalts nicht. Da indessen die Flotte sehr eilig, und selbst, ohne ihre Vorräthe vervollständigen zu können, von Malta abgefegelt, auch andererseits ihre Gegenwart hier nicht von erwiesenem Nutzen ist, so hält man ihre Abfahrt für nahe, doch erst nach Empfang von Depeschen aus Konstantinopel.

Eine Vergiftungsgeschichte der neuesten Zeit.

(Beschluß.)

Sitzung des Assisenhofes in Mainz
am 25. März.

In welchem Lichte erscheint uns aber die Wittwe Jäger. Sie scheint die Rathschlägerin gewesen zu sein, daß sie die Kunst verstand, das Gift auf eine Art zu bereiten, daß man die Vergiftung nicht leicht bemerken konnte; ob sie diese Art von einer herumziehenden Porzellanhändlerin, die ihre ganze Familie vergiftet hatte, erlernt, ist gleichgültig, aber gewiß ist sie sehr geschickt darin; sie bewies es bei den hiesigen Experimenten. Eine Person, die gar kein Geheimniß aus ihrer Kunst machte, steht vor Ihnen, gleichviel ob sie dazu angereizt oder hülfreiche Hand geleistet. Bei der Jäger ist dies um so wahrscheinlicher, als sie noch viel grausamere Verbrechen begangen haben soll. Also auch sie machte einen Angriff auf das Leben des Kenter. Die Staatsbehörde geht nun zu den Verbrechen über, welche die Jäger allein betreffen, in wissenschaftlicher Hinsicht, sagt sie, wäre es wichtig, zu ergründen, ob sie die 7 Mordthaten, die ihr zur Last gelegt werden, begangen; in der Praxis ist es schon genug, wenn ihr nur der Mord ihrer Eltern erwiesen wird. Die Staatsbehörde spricht von den drei Leichen, die untersucht wurden, von den Ansichten des Dr. Laist, von denen der hiesigen Aerzte, u. s. w. Zu dem subjektiven Thatbestande übergehend, sagt sie: das Gerüchte, als hätte die Jäger ihre Verwandten vergiftet, ist durch die Ereignisse konstatiert worden, die Angeklagte weiß nicht den mindesten Beweis des Gegentheiles vorzubringen, sie weiß nicht zu erklären, wie es kam, daß diese 7 Personen, denen sie beinahe keine ärztliche Hülfe verschaffte, unter den verdächtigsten Zufällen gestorben. Niemand blieb übrig als sie und 2 Kinder, alle andere starben; muß dieses nicht Verdacht im höchsten Grade erregen? (Die Jäger, die während des ganzen Tages schon viel von ihrer gestrigen Festigkeit verloren hatte, wurde, als die Staatsbehörde in ihrem Vortrage bis dahin gekommen war, so schwach, daß man eine Ohnmacht fürchtete und sie ins Nebenzimmer brachte, wo Hr. Dr. Leo ihr seinen Beistand leistete). Nach einer halbstündigen Unterbrechung setzte die Staatsbehörde ihren Vortrag fort. Sie ging nun zu den Motiven über, die die Jäger zu der Vergiftung hingerissen haben möchten. Habsucht, Unzufriedenheit mit ihrem Gatten und das Verlangen nach einer neuen Verheirathung, sagt sie, waren diese Motive. Ihr Hang zum Vergnügen, von dem sie vor ihrer Ehe, während derselben und nach ihrer Auf-

Idung, so vielfältige Beweise gab, giebt noch ein neues Motiv dazu her. Die Staatsbehörde führt nun die Zeugenbeweise nach einander auf, spricht von den andern verbrecherischen Handlungen, deren die Beschuldigte verdächtig sei, und geht dann zu ihren Geständnissen über. Diese Eingeständnisse, sagt sie, die sie ganz frei und unbefangen machte, bei denen sie in die kleinsten Details einging, die sie mehrmals wiederholte, über die während eines ganzen Monats protokolliert wurde, sollten keinen unbedingten Glauben verdienen, wenn sie später auch sagte, sie hätte früher die Unwahrheit geredet? Man sollte ihr nunmehr lieber glauben, wenn sie angiebt, ich gestand alles ein, um von dem Holzthurme herabzukommen? Sie, die weder streng dort behandelt wurde, noch an secret faß, sollte sich wegen einer so nichtigen Ursache der schwersten Verbrechen anklagen? Sind aber diese Geständnisse wahr, so muß das Schuldig über sie ausgesprochen werden, denn in diesem Falle hat selbst die berüchtigte Bremer Giftmischerin den Grad der Verbrechen nicht erreicht, wie die Angeklagte. (Dieser Vortrag hatte beinahe zwei Stunden gedauert; die Aufmerksamkeit der überaus zahlreichen Versammlung war nur auf den Redner gerichtet, der mit so viel Wärme seine Gründe vorbrachte, daß jeder Anwesende seinem Eifer die gebührende Gerechtigkeit widerfahren lassen mußte. Nicht die mindeste Ruhestörung kam heute vor; die zahlreichen Zuhörer schienen ganz allein mit der ersten Sache, die verhandelt wurde, beschäftigt; freilich sind die unerhörten Beschuldigungen nicht geeignet, irgend einem frivolen Gefühle Eingang zu gewähren.)

Mainz, d. 27. März, 1 Uhr Morgens. So eben verließen die Geschwornen in der Sache der beiden Giftmischerinnen ihr Beratungszimmer; sie sprachen auf 6 Fragen von 8 das Schuldig aus; die Margaretha Jäger und Katharina Kenter wurden daher zum Tode verurtheilt. Die Margaretha Jäger soll außerdem als Watermörderin mit schwarzem Schleier und Hemde auf den Richtplatz geführt, während der Ablesung des Urtheils auf dem Blutgerüste ausgestellt, ihr dann die Hand abgehauen, und sie unmittelbar darauf hingerichtet werden.

Mainz, d. 29. März. Die beiden verurtheilten Giftmischerinnen haben vorerst ein Kassationsgesuch eingereicht, ehe sie den Weg der Gnade betreten wollen.

Bekanntmachungen.

Subhastationspatent.

Von hiesigem Königl. Landgericht wird das, sub No. 9 b. zu Capellenende bei Halle belegene und auf 639 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör des Schneidemeister Christian August Zander, Schulden halber subhastirt, und ist

der 3. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

zum Bietungstermine vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Fritsch an Land-Gerichts-stelle hieselbst anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden die verwittwet gewesene Walter, jetzt verhehlchte Berwegel, oder deren unbekannte Erben und Nachfolger hierdurch aufgefordert, in obigem Termine zur Wahrnehmung der ihnen aus dem für Erstere eingetragenen Verkauf-Rechte zustehenden Ansprüche, und zwar bei Vermeidung der Löschung nach erfolgtem Zuschlage, zu erscheinen.

Halle, den 10. März 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schröner.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der Wäshlenbestitzer Sattlerischen Nachlassveran, bestehend in Mobilien, Wäsche, Kleidungsstücken und Hausgeräthschaften, steht ein Termin auf

den 15. April d. J.,

Morgens 8 bis 12, und Nachmittags 1 bis 6 Uhr, an Ort und Stelle in dem Sattlerischen Hause zu Schlettau an, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Löbjeun, den 19. März 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Wahn.

Auction.

Mittwoch den 22. April c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, werden auf hiesigem Rathhause die zur Thiemischen Concurs-Masse gehörigen

Gläser, Porzellan und Steingut, Haus- und Küchengeräth, Leinzeug, Betten und Kleidungsstücke, ferner ein abgepfändetes Billard, Meubles und 2 große Fässer zur Essigfabrikation, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Halle, den 6. April 1835.

Gräwen,
gerichtl. Auctions-Commissar.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Porzellanmaler Carl Schwarzenberg hierdurch die Verfügung des Königl. Landgerichts Halle vom 28. Novbr. a. c. der Concurs eröffnet worden ist, so wird allen denjenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten und Briefschaften hinter sich haben, hiersdurch aufgegeben, demselben nichts davon verabsorgen, vielmehr dem unterzeichneten Commissarius darüber getreue Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran etwa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur weitern Beförderung in das gerichtliche Depositem abzuliefern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dieses für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigerieben werden. Außerdem werden diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurück-

halten, ihres daran habenden Unterpfands oder etwa sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämmtlichen Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht, daß ich einen Termin auf

den 1. Mai d. J.

zur Anmeldung sämmtlicher Ansprüche an die Concurss-Masse in meiner Expedition, Grüne Gasse No. 13., anberaunt habe, zu welchem ich die unbekanntenen Gläubiger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorlade, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Unbekanntenen oder zu erscheinen verhinderten Liquidanten werden die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Clauswitz, Grumbach, Wagner und Bohnsdorf zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame vorgeschlagen, und dabei bemerkt, daß der Justiz-Commissarius Klinckhardt als Interims-Curator bestellt, über dessen Beibehaltung die Gläubiger sich zu erklären haben, widrigen Falls das deshalb Erforderliche ex officio verfügt werden wird.

Werseburg, den 28. December 1834.

v. c.

Der Oberlandes-Gerichts-Assessor
Wille.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Oratorische Beiträge.

Eine Auswahl von Prologen, Dialogen und Dramen zum Gebrauch bei den Deklamations-Übungen in Schulen und bei feierlichen Redeakten. 8.

Preis 22½ Sgr.

In Erwägung, daß in dieser Gattung deklamatorischer Übungsstücke ein fühlbarer Mangel stattfindet, haben die Herausgeber kein Bedenken getragen, diese Sammlung, welche bei Privat- und öffentlichen Redeübungen in mittlern Klassen höherer Schulen wirklich benutzt worden ist, dem Drucke zu übergeben.

Gelegenheitsdichter

für Lehrer, Kinder und Kinderfreunde. Eine Sammlung von Neujahrs-, Geburtstags-, Jubel- und Abschiedsgedichten, so wie von Gedichten bei Todesfällen und andern Gelegenheiten. Von R. Holbeck. 1ste Liefer. 8. Preis 15 Sgr.

Schul-Anekdoten,

nebst witzigen und lächerlichen Einfällen, überraschenden Wortspielen und erheiternden Scherzen aus der Schule, dem Lehrerleben und der Jugendwelt. Zur Erholung, Erheiterung und Ermunterung für Lehrer, Schul- und Kinderfreunde, so wie auch zur Kurzweil für alle gebildeten Freunde des Scherzes und fröhlicher Laune. Gesammelt und herausgegeben von R. Holbeck. 2 Hefte. geh. 12. Preis 15 Sgr.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht
Martin, Tischlermeister,
Leipziger Straße No. 1606.

Ein neuer zweispänniger in vier Federn hängender Chaisenwagen mit eisernen Achsen, so wie mehrere andere alte in gutem Stande befindliche Kutschwagen, ein Kabriolet, ein einspänniger und ein zweispänniger Leierwagen, stehen zum Verkauf auf dem kleinen Berlin No. 414., beim Schmiedemeister Wittmann.

Den 12. April ist Reisegelegenheit nach Berlin; wer mitfahren will, der melde sich bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

Einen Lehrburschen sucht der Stellmachermeister Gebhardt auf dem Steinwege No. 1688.

Junge Pferde zu verkaufen.

Zwei selbst erzogene, fünfjährige, fehlerfreie, braune Wallachen mit Stern und Schnippe und weißen Hinterfüßen, will ich Wirthschaftsveränderungs halber verkaufen. Am Markt, Donnerstage werden sie im grünen Hofe bei Halle stehen.

Neuz bei Bettin, den 4. April 1835.

R. N. Herzog.

Ein schöner Laden, der neu eingerichtet werden soll, nebst Wohnung in der besten Gegend der Stadt, ist zu vermieten und gleich zu beziehen, große Steinstraße No. 182.

Kutschwagen-Verkauf.

Mehrere neue und gebrauchte Kutschwagen, Trostken nebst Stuhlwagen, stehen zum Verkauf beim Sattlermeister Matsch auf dem Steinwege, nahe am Wasserhause.

Da mir der Schiefer- und Ziegeldeckermeister J. F. Saxe auf hiesigem Strohhof No. 2072., seit 8 Jahren, früher als Geselle und jetzt als Meister, mein sämmtliches Dachwerk in gutem dauerhaften Stande erhalten und immer mit meiner größten Zufriedenheit gearbeitet hat, so kann ich denselben allen Bauherren bestens empfehlen.

J. E. Zwanziger.

Ueber Versicherung gegen Hagelschaden.

Während gegen bestimmte jährliche Beiträge von ¼ pCt. Getreide, und gegen 1 pCt. Del- und Handelds-Gewächse bei der neuen Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft in hiesiger Gegend versichert werden, übernimmt die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung in Leipzig gegen ¼ pCt. zur Verechnung bestimmte, außerdem aber etwa nöthig werdende Nachschußbeiträge, die jedoch 1½ pCt. nicht übersteigen dürfen, die Versicherungen für alle Arten Feldfrüchte, wobei die Abschlüsse der Jahre 1831, 32, 33 und 34 ergeben, daß während dieser Zeit durchschnittlich nur 22 Sgr. 3¼ Pf., nämlich

im Jahre 1831	5 Sgr.	} pro Hundert Versicherungs- Summe
• • 1832	1 Thir.	
• • 1833	15 Sgr. 4 Pf.	
• • 1834	1 Thir. 8 Sgr. 9 Pf.	

mithin noch nicht ¼ pCt. jährlich gezahlt worden sind.

X.

Beilage

Beil
Di
in den
neuen
daselbst
dienstet
Rthlr.
schaffun
die bed
welcher
genann
lichen
ihrem
In
vorigen
12,096
sonen,
Geschl
Person
292 3
den G
90 Ja
Bevölk
Schlu
Da de
graphi
3272
In der
sien, h
grausa
men b
beide
und de
man k
nam,
näher
zem r
ger au
und r
haben
rather
gehöl
von d
ie d
am 2
heit g
Passo
tung
Ebeli
von 2
schick
dem k
auch
da sie
denen



Deutschland.

Die Gemeinde Sargstedt bei Halberstadt, die in den Jahren 1830 und 1831 zur Erbauung einer neuen Kirche und zur Erweiterung des Schulhauses daselbst, außer den geleisteten Hand- und Spanndiensten, einen baaren Baukosten-Beitrag von 2255 Rthlr. gezahlt, hat im vorigen Jahre wieder zur Anschaffung einer neuen Orgel durch freiwillige Beiträge die bedeutende Summe von 920 Rthlr. aufgebracht; welchen erfreulichen Beweis von reger Theilnahme der genannten Gemeinde für die Verbesserung ihres kirchlichen Wesens die Königl. Regierung zu Magdeburg in ihrem Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Im Regierungs-Bezirk Merseburg sind im vorigen Jahre 24,914 Kinder (12,818 Knaben und 12,096 Mädchen) geboren und es starben 18,417 Personen, wovon 9596 männlichen und 8821 weiblichen Geschlechts. Die Bevölkerung ist demnach um 6497 Personen angewachsen. Unter den Geburten waren 292 Zwilling- und 6 Drilling-Geburten. Von den Gestorbenen erreichten 32 ein Alter von mehr als 90 Jahren. Getraut wurden 5681 Paare. Die Bevölkerung des ganzen Reg.-Bez. belief sich am Schlusse des vorigen Jahres auf 612,000 Seelen. Da der Flächeninhalt desselben nun ungefähr 187 geographische Q. M. beträgt, so kommen im Durchschnitt 3272 Einwohner auf die Quadr. Meile.

Bermischtes.

— Man meldet aus Breslau, vom 31. März: In dem Königl. Forst bei Klein-Strehly in Oberschlesien, hat man am 23. d. M. zwei Unter-Förster auf eine grausame Art ermordet gefunden. Es ist den Gendarmen bereits gelungen, der beiden Mörder, welche beide aus Klein-Strehly sind, habhaft zu werden und dem Gerichte abzuliefern. — Am 10. März fand man bei Suhrau, in dem nahen Flüsschen einen Leichnam, dem Hände und Füße gebunden waren. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß es ein vor Kurzem wegen bedeutender Diebstähle verhafteter Einlieger aus Rudoltowitz sei, der ganz kürzlich entsprungen und nirgends zu finden war. Höchst wahrscheinlich haben einige Mitschuldige, aus Furcht von ihm verrathen zu werden, ihm zur Flucht aus dem Gefängniß geholfen und ihn dann gebunden und erkaufte.

— Die (in Nr. 78 des Cour. gegebene) Nachricht von dem schrecklichen Unglücksfalle, welcher die Familie des Tagelöhners Ebeling, in Groß-Stöckheim, am 21. März betroffen hat, ist nicht ganz der Wahrheit gemäß berichtet. Diese Familie war, wie der Pastor des Orts, Drude, in der Braunschweiger Zeitung angezeigt, keinesweges durch die Trunksucht des Ebeling in die größte Dürftigkeit gerathen, und fast von Allem entblößt. Ebeling ist ein fleißiger und geschickter Arbeiter, der sich durch tägliche Arbeit auf dem hiesigen Gute sein Brod erwirbt und dessen Frau auch daselbst fast täglich Erwerb fand. Sie waren, da sie in ihrer 15jährigen Ehe 9 Kinder hatten, von denen 6 starben, arm, doch nicht dürftig, und in den

letzten Jahren, in den sie von keinen Krankheiten heimgesucht wurden, schuldenfrei geworden. Die Frau des Ebeling war sehr still und zur Schwermuth geneigt, so daß sie schon vor einigen Jahren sich mit ihrer jetzt 13jährigen Tochter ins Wasser stürzen wollte, wovon das Geschrei des Kindes sie zurückhielt. Jetzt, wo das Gut zu Stöckheim von der Gemeinde gekauft ist, und um Johannis unter dieselbe vertheilt werden wird, mochte sie für die Zukunft Mangel an Erwerb fürchten, und da ihre jetzige Wohnung ihnen auf Michaelis gekündigt, und eine andere, die sie miethen wollten, nicht sogleich zugesagt war, wurde sie so tiefsinnig, daß sie sich mit ihren beiden jüngsten Kindern ins Wasser stürzte. Sie war halb 10 Uhr aus dem Hause gegangen, und wurde gegen 12 Uhr todt gefunden. — Keine unglückliche Ehe, keine wirkliche Noth, sondern nur ihre Schwermuth trieb die Unglückliche zu ihrer schrecklichen That; und der durch den Verlust seiner Frau und Kinder tief betrübte Ebeling verdient nur Mitleid, aber kein hartes Urtheil.

Bekanntmachungen.

Mouffeline und Jaconnets mit illuminiertem Druck.

Die erwarteten französischen bedruckten Mouffeline und Jaconnets sind angekommen, und überrreffen an Schönheit und Sauberkeit der Farben und Zeichnung alles, was man noch in dieser Art gesehen hat. Helle und dunkle gedruckte Kattune, gestammte Kantenschürzen in dem allerneuesten Geschmack, und ächten Farben, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. W. A. Mosch,
große Ulrichsstraße No. 15.

So eben ist bei A. Wienbrack in Leipzig erschienen und in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn, Anton, Kimmel, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Der Preussische Staatsbürger
in allen seinen Rechtsverhältnissen.

Ein nöthiges Hülf- und Handbuch für alle Unterthanen des Preussischen Staats.

2te vermehrte Ausgabe. gr. 8. gbd. Preis 1½ Thlr.

Die Brauchbarkeit dieses Werkes wurde schon bei der 1ten Ausgabe anerkannt. Diese 2te Ausgabe ist mit den neuesten Gesetzbestimmungen bis Ende 1834 vermehrt und entspricht so dem jetzigen Zeitbedürfnisse. Ausführliche Ankündigungen sind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Ein braungefleckter Jagdhund ist den 5. April abhanden gekommen; wer über ihn Nachricht ertheilen kann, melde sich im goldenen Pfluge.

J. C. Steuer, approbirter Bandagist in Halle, Leipziger Straße Nr. 279., empfiehlt seine selbst verfertigten Bruchbandagen aller Arten, welche als ganz zweckmäßig, bequem und dauerhaft allgemein anerkannt sind, zu ganz billigen Preisen.

Verkauf von Blutekeln.
 Fortwährend werden Blutekel sehr billig verkauft.
 Halle. Kauisch, Wundarzt.

Zum bevorstehenden Viehmarke, Donnerstag und Freitag den 8. und 9. d. M., lader zur freien Nacht und zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein das Musikchor des 32. Infanterie-Regiments im goldnen Kreuz vor dem Leipziger Thore.

Kommenden Donnerstag als den 9. d. M. soll bei mir ein Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einlader

Hennicke im Rosenthal.

Dankfagung.

Den Herren Feuer-Polizei-Commissarien, Rittergutsbesitzern, Pächtern und Gemeinen, welche in meiner Abwesenheit bei dem am Montag den 30. März meinen Gutsgebäuden betroffenen Brande durch Hülfe und Lösch-Anstalt dem Feuer Einhalt gethan haben, sage ich öffentlich meinen verbindlichsten und gehorsamsten Dank.

Dieskau, den 6. April 1835.

v. Hoffmann.

Wachsverkauf.

Altar- und Tafellichte erhielt

Lincke,

Alter Markt Nr. 548.

A. Dombrowsky aus Leipzig empfiehlt sich diesen Marke mit einem großen Lager Umschlagetücher und Shawls in den neuesten und schönsten Sachen, namentlich Tücher mit Rondeau's und Kränzen in der Mitte, als das Neueste für kommenden Sommer, und verspricht die billigsten Preise.

Sein Stand ist in der Steinstraße, an der Firma kenntlich.

Buchdruckerverkauf.

Eingetretenen Todesfalls wegen bin ich gesonnen, meine Buchdruckerei im Ganzen, oder auch die zu derselben gehörigen drei Pressen, sämtliche Schriften und anderweitige Druckerei-Utensilien im Einzelnen zu verkaufen.

Halle, den 6. April 1835.

Wittwe Grunert,
 Rathhausgasse Nr. 239.

Des Gastwirths Brömme Söhne haben von Trotha nach Wörllich eine Hemmkette gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Unkosten in Trotha abholen.

Brömme.

Ein Feldhüter, am liebsten der zugleich die Kunst Maulwürfe zu fangen versteht, und darüber so wie auch gute Wohlverhaltens-Zeugnisse nachweisen kann, wird gesucht, und können sich dergleichen Leute künftigen Sonntag als den 12. April Nachmittags um 3 Uhr melden, bei der Ortsbehörde zu

Deesen a. d. Elster.

Im Auftrage
 Elste.

Einem Lehrling sucht der Tischlermeister Schönmann, Glauchaische Kirche Nr. 2008.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. April 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Pr. Pfandbr.	4 102
Pr. Engl. Ob. 304	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	65 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{3}{4}$	Rur. u. Nm. do.	4 106
Km. Ob. m. l. G.	100 $\frac{1}{2}$	—	Schlesische do.	4 106 $\frac{3}{4}$
Nm. Int. Sch. do	100 $\frac{3}{4}$	—	rückst. G. d. Km.	— 79 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	100 $\frac{3}{4}$	100	do. do. d. Nm.	— 79 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	98 $\frac{3}{4}$ Zinsch. d. Km.	— 79 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	— 79 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	39	Gold al marco	— 216
Westpr. Pfdb. N.	4 102	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	— 18 $\frac{1}{2}$
Gr. = Pz. Pos. do.	4 102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	— 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Halle, den 7. April.

Weizen	1 thl.	7 sgr.	6 pf.	bis	1 thl.	10 sgr.
Roggen	1	—	—	—	1	2 6
Gerste	—	26	3	—	—	27 6
Hafer	—	16	3	—	—	20

Rübböl, die Tonne zu 2 Centner 29 thlr.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 4. April. (Nach Bismeln.)

Weizen	28 $\frac{1}{2}$ — 31 thl.	Gerste	25 — 26 thl.
Roggen	29 — 31	Hafer	18 — 19

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. April: 11 Boll unter 0.

Fruchtmarkt.

Hamburg, d. 3. April. Die nicht bedeutende Weizen-Zufuhr dieser Woche ist zu den bisherigen Preisen theils zur Versendung, theils für den hiesigen Konsum rasch begeben worden und nur etwas Märtsche Waare, die man zu hoch im Preise hielt, unverkauft geblieben. Obwohl auch die Zufuhr von Roggen nicht groß war, waren doch nur Kleinigkeiten unterzubringen. Mit Gerste war es etwas stiller bei fortwährend mäßiger Zufuhr. Hafer hatte Anfangs der Woche einen ziemlich raschen Abzug zu etwas höheren Preisen; diese letzten Tage aber war es etwas stiller mit der Frage. Erbsen und Bohnen unverändert. Von Wicken sind zu den bisherigen Preisen wieder mehrere kleine Partien zur Ausfuhr gekauft worden. Die kleinen Partien Rappsaamen, welche eingetroffen, wurden zu den bestehenden Preisen abgesetzt. Auch von Rappkuchen haben wir einige Kleinigkeiten erhalten, die aber nur einen trüben Absatz fanden.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. April.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Kaufmann a. Paris. — Hr. Pfls. v. Ebreck a. Siegelisdorf. — Hr. Mühlenbesitzer Schoch a. Schkeuditz.
- Goldnen Ring: Hr. Dr. phil. Rudnick a. Jena. — Hr. Kaufm. Nadler a. Erfurt.
- Schwarzen Bar: Hr. Fabrik. Schirmer a. Craya. — Hr. Fabrik. Degenhardt a. Brandterode. — Hr. Fabrik. Fütterer a. Bleicherode. — Hr. Fabrik. Nürnberg a. Mustadt. — Hr. Fabrik. Krach a. Cuhl.